



Präzision trifft Effizienz

Seit fast 20 Jahren bietet Erco mit „Parscan“ vielseitige Strahler, deren zylindrische Form längst Archetyp einer an Stromschienen installierten Ausleuchtung von Museen, Galerien, Büros oder Foyers ist. Die neueste Generation umfasst nun drei Produktfamilien: „Parscan 48V“, „Parscan InTrack“ und „Parscan OnTrack“. Reduziert im Design, technisch innovativ, eint sie ihre sichtbar gesteigerte Effektivität und Lichtqualität, mehr Flexibilität in der Anwendung und mehr Digitalität in der Steuerung. Für eine noch präzisere Lichtlenkung setzt Erco in den „Parscan“-Strahlern überarbeitete, noch exakter und feiner strukturierte Spherolitlinsen ein. Labormessungen bestätigen den visuellen Eindruck eines streulichtfreien, außergewöhnlich gleichmäßigen und druckvollen Lichtkegels. Mithilfe kompakter, werkzeugfrei austauschbarer Lens Units lassen sich dabei zwölf praxiserichtete Lichtverteilungen realisieren. Zusätzlich zu den drei Baugrößen XS, S und M, die Erco zu Jahresbeginn eingeführt hat, sollen für „Parscan InTrack“ weitere Größen von L bis XXL folgen – was das Anwendungsspektrum noch einmal vervielfacht.

Zur Museums- und Galeriebeleuchtung, wo Vielseitigkeit und ein minimalistisches Design gefragt sind, eignet sich insbesondere das universelle System „Parscan InTrack“ mit dem ultraschlanken Intrack-Adapter für 3-Phasen-Stromschienen. „Parscan OnTrack“ ist mit dem klassischen Transadapter als Ergänzung bestehender, dimmbarer Beleuchtungsanlagen um aktuelle Strahlertechnik gedacht. Für alle „Parscan“-Varianten bietet Erco die Wahl aus sechs LED-Lichtspektrern mit Farbtemperaturen von 2.700K bis 4.000K und einem Farbwiedergabe-Index Ra bis zu 97 bei 3.000K. Zur noch feineren Abstufung eignen sich die vier als Zubehör verfügbaren Konversionsfilter sowie ebenso die Tunable-White- bzw. RGBW-Technologie für farbige Lichtgestaltung. Darüber hinaus stehen sechs Steuerungsarten zur Verfügung: kabelgebunden mit Multi Dim, DALI, Push Dim oder Phasendimmung sowie drahtlos mit Casambi Bluetooth oder Zigbee 3.0. Zusätzliche Flexibilität erzeugen drei erhältliche Add-on Control Units zum Aufstecken wie z. B. ein Drehregler zum Dimmen.



Die „Parscan“-Strahler lassen sich dank des umfangreichen Zubehörsystems individuell auf die jeweilige Anwendung anpassen. Die Montage der Linsen, Filter oder Abblendelemente erfolgt werkzeuglos, bis zu drei Komponenten lassen sich miteinander kombinieren. Foto: Erco GmbH | www.erco.com



Breit gefächert

Als eine von 35 „Pionierstädten“ in der „G20 Global Smart Cities Alliance“ des Weltwirtschaftsforums ist Karlsruhe Teil einer weltweiten Initiative zur Förderung der ethischen Nutzung und Entwicklung von digitalen Technologien und Strategien. Da passt es, dass die Unesco-Creative-City unlängst eine hochmoderne Tourist-Information erhalten hat, die wegweisend sowohl im Wortsinne als auch hinsichtlich ihrer innovativen Ausstattung ist. Als Anlaufstelle für Touristen und Bürger bietet das „Schaufenster Karlsruhe“ direkt am Marktplatz hohe Aufenthaltsqualität dank modernem Interior Design, verbunden mit digitaler Technologie. Gestaltet wurde der Raum von DIA - Dittel Architekten zusammen mit der Innovationsagentur 7places, beide aus Stuttgart. Auftraggeber sind die Karlsruhe Tourismus GmbH und die Stadtwerke Karlsruhe.

Inspiration lieferte die einzigartige Baustruktur der Fächerstadt ebenso wie der hohe Stellenwert von Kunst und Kultur und nicht zuletzt die große Bedeutung digitaler und medialer Technologie für die gesamte Region. „Im Zentrum der Aufgabenstellung stand die Schaffung eines zentralen Marktplatzes für Information und Inspiration und die vereinte Repräsentation von zwei Themenfeldern: Tourismus und Energie“, erklärt das Büro DIA - Dittel Architekten. Das Designkonzept fasse diese Nutzungen sowie weitere flexible Bespielungen unter einem Dach zusammen. Beispielsweise kann der Raum dynamisch für Lesungen, Events und Informationsveranstaltungen genutzt werden. „Nicht zuletzt durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die dauerhafte Integration zahlreicher Partner stellt das Schaufenster Karlsruhe einen



Prototypen der innovativen Zusammenarbeit innerhalb einer Stadt dar“, so das Büro. Markante Farben an Boden und Wänden, aber auch die integrierte digitale Technologie inszenieren die Tourist Information bereits nach außen zum Marktplatz hin. Drinnen bieten Blickachsen, die in Möblierung sowie Bodenmuster und Einbauten aufgegriffen werden, Orientierung. Für eine hohe Wiedererkennbarkeit werden die CI-Farben der beiden Hauptakteure verwendet. „Mit Eintreten erhält der Besucher ein ‚Erlebnisticket‘ – eine Visitenkarte mit QR-Code, welche ihn auf der Reise durch das Schaufenster Karlsruhe und darüber hinaus begleitet“, erläutern die Architekten. An einem „Interactive Table“ lässt sich so in die Erlebniswelt der Tourist-Information eintauchen. Über animierte Projektionen erhält man erste Informationen zum städtischen Angebot

und stellt mithilfe der Touch-Funktion interaktiv seine Interessengebiete zusammen. Eine langgezogene LED-Wand, der „Digital Market Place“, informiert zusätzlich über die vielfältigen Angebote der Stadt, die sich wiederum auf dem Erlebnisticket speichern lassen. Ein weiterer Anlaufpunkt ist die „Social Wall“: drei Screens, die mit Social-Media-Aktivitäten bespielt werden. Zum Verweilen laden Multifunktionsmöbel und ein Lounge-Bereich im hinteren Raumabschnitt ein, in dem eine über den Köpfen installierte 360°-Experience Videos zu Karlsruhe präsentiert. Das „Schaufenster Karlsruhe“ bietet damit eine erlebnisorientierte Informationsvermittlung, die alle Zielgruppen individuell anspricht und doch immer noch Raum für persönliche Beratungsgespräche lässt. Fotos: Dittel Architekten GmbH | www.di-a.de